Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1876

97 (23.4.1876)

Visual Library

Beilage zu Nr. 97 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 23. April 1876.

Deutschland.

* Berlin, 20. Apr. Was die voraussichtliche Dauer der gegenwärtigen Landtags-Session anbetrifft, schreibt die „Deutsche Reichskorrespondenz", so lauten unsere Informationen darüber einigermaßen anders als die Nachrichten, welche sonst durch die Presse gegangen sind. Es ist schwerlich ernsthaft gemeint, den Landtag hier bis zum Ende Juli zusammenzuhalten. Wenigstens sprechen alle Erfahrungen, die wir bisher auf diesem Gebiete gemacht, gegen die Möglichkeit, eine solche Absicht durchzuführen. Nicht minder aber liegt eine entschiedene Unwahrscheinlichkeit in den Gegenständen selbst, welche zur Zeit noch der Berathung unterliegen und welche allerdings die vorbezeichnete Zeit in Anspruch nehmen dürften, falls sie gründlich durch- und zu Ende berathen werden sollten. Wenn wir richtig unterrichtet sind, so befinden sich unter der großen Zahl der noch vorliegenden Gesetzentwürfe nur eine kleine Auswahl, auf deren Zustandekommen in der gegenwärtigen Session Seitens des Gouvernements wirklich Werth gelegt wird, und diese zu erledigen, wird schwerlich einen längeren Zeitraum als den sonst üblichen in Anspruch nehmen. Die größere Zahl dagegen ist von der Art, daß ihr Zustandekommen durchaus keine Eile hat, ja daß bei vielen derselben die Regierung kaum würschen kann, die etwa obwaltende prinzipielle Differenz offiziell zu konstatiren und den verschiedenen Parteien Veranlassung zu geben, sich in einer bestimmten Richtung vor der Zeit zu avanciren und fest zu machen. Außerdem empfiehlt es sich parlamentarisch überhaupt nicht, wichtige und präjudizielle Fundamentalgesetze mit einer zu Ende gehenden Versammlung in ihren letzten Augenblicken zu vereinbaren, und sind wir deßhalb unsererseits auch durchaus geneigt, eine wesentlich kürzere Dauer der gegenwärtigen Session in Aussicht zu nehmen, als dies sonst Seitens der Presse geschieht.

Dieselbe Korrespondenz schreibt: Gegenüber den periodisch wiederkehrenden Gerüchten über die Bildung einer neuen konservativen Partei und die Begründung eines entsprechenden Organs in der Presse, sowie über das angebliche Scheitern oder bereits Gescheitertsein derartiger Pläne dürfen wir aus bester Quelle versichern, daß vor dem Schlusse des jetzt noch tagenden Landtags überhaupt nichts in der fraglichen Richtung geschehen und in die Oeffentlichkeit treten wird und daß alle entgegengesetzten Nachrichten durchaus der Begründung entbehren.

Der außerordentliche brandenburgische Städtetag, welcher gestern und heute im hiesigen Ständehause tagte und der von 55 Städten der Mark und außerdem noch von 16 Städten mit zusammen etwa 130 Delegirten beschickt war, hat sich lediglich mit dem Entwurf der neuen Städteordnung beschäftigt. Aus der Verhandlung desselben sind folgende Beschlüsse hervorzuheben: die von einem Delegirten beantragte vollständige Aufhebung des Bestätigungsrechts des Bezirksraths wurde zwar von der Versammlung abgelehnt, dagegen ein Antrag angenommen, wonach dem Ortsstatut die Bestätigung durch den Bezirksrath nur in dem Falle versagt werden darf, wenn es den Gesetzen widerspricht. Bei Versagung der Bestätigung soll die Berufung an das Verwaltungsgericht stattfinden. Mit diesem Beschlusse ist auch die Ausnahmestellung der Städte unter 10,000 Einwohnern beseitigt. — Im § 11 wurde der Satz 6 (Exemption der Militärpersonen) gestrichen, da sämmtliche früher dafür geltend gemachte Gründe jetzt in Wegfall gekommen sind. Die Bestimmung des § 16, wonach während einer gerichtlichen Untersuchung das Bürgerrecht des Betreffenden ruhen soll, wurde fast einstimmig verworfen. In Bezug auf das Gemeinde-Wahlrecht wurde beschlossen: 1) den richterlichen Beamten ist das passive Wahlrecht nicht vorzuenthalten, ebensowenig den Geistlichen, den Kirchendienern und den öffentlichen Elementarlehrern als solchen, sofern sie zu den Gemeindelasten beitragen. Dagegen sind die von dem Gemeindevorstand berufenen öffentlichen Lehrer von der Wählbarkeit auszuschließen. 2) Es ist daran festzuhalten, daß Vater und Sohn sowie Brüder nicht zugleich Stadtverordnete sein können. — Entgegen dem Abänderungsvorschlage des Abgeordnetenhauses zu § 24 erklärte sich der Städtetag für die Beibehaltung des bisherigen Modus der Erneuerung der Stadtverordneten-Versammlung; ebenso bei § 25 für die Ertheilung des Wahlrechts an die Forensen, juristischen Personen und Aktiengesellschaften, sofern dieselben direkte Gemeindesteuern bezahlen. — Bei § 26 entschied sich die Versammlung mit großer Majorität für Beibehaltung des Dreiklassen-Wahlsystems unter Ausschluß anderweitiger ortsstatutarischer Festsetzungen, indem sie davon ausging, daß das allgemeine gleiche Wahlrecht nur für politische Wahlen am Platze sei, es aber große Bedenken haben müsse, Versuche damit in der Städteverwaltung anzustellen. Wolle man aber das allgemeine Wahlrecht mit hohem Census einführen, so würde eine große Zahl jetzt wahlberechtigter Bürger für die Zukunft von dem Wahlrecht ausgeschlossen werden. Außerdem seien die Grundlagen des Dreiklassen-Wahlsystems, aus dem die gegenwärtigen sehr tüchtigen Stadtverordneten-Versammlungen hervorgegangen, noch keineswegs so sehr erschüttert, wie die Gegner desselben anzunehmen scheinen.

Der Reichskanzler Fürst Bismärck befindet sich bereits wieder auf dem Wege der Besserung, so daß er schon gestern einem Ministerrath präsidiren konnte.

Frankreich.

♂ Paris, 20. Apr. Die Geographische Gesellschaft vertheilte gestern in einer von dem Admiral La Roncière-le-Noury präsidirten und sehr stark besuchten Generalversammlung ihre diesjährigen Preise für die wichtigsten Entdeckungen auf dem Gebiete der Geographie. Die große goldene Medaille erhielt der zu dieser Feierlichkeit selbst nach Paris gekommene deutsche Afrika-Reisende Dr. Nachtigal für seine Durchforschung des östlichen Sudan (1869—1873). Dr. Nachtigal richtete hierauf an die Versammlung folgende Ansprache:

„Ich habe mich persönlich hier einstellen wollen, um der Gesellschaft auszusprechen, wie stolz ich darauf bin, von ihr der Legion der Caillé, der d'Abbadie, der Livingstone, der Duveyrier, der Barth, der Baker beigezählt zu werden. Gewiß ist das für mich zu viel Ehre und ich nehme diese hohe Auszeichnung nur als eine Aufmunterung zu weiterem Streben an. Afrika lockt die Reisenden aller Nationen an. Es ist ein unerschöpfliches Feld für Entdeckungen: ex Africa semper aliquid novi Cameron berichtet in diesem Augenblick der englischen Gesellschaft über seine prachtvolle Forschungsreise. Ihre Sendlinge weilen an der Westküste, die unserigen und die italienischen dringen wiederum von der Ostküste vor. Es ist dies also recht eigentlich ein internationales Werk und das verleiht ihm in meinen Augen einen großen Reiz. Je mehr man sich von seinem engeren Vaterlande ablöst, je mehr man ein Weltbürger wird, desto mehr erweitert sich das Herz, erhebt sich der Geist, stärkt sich der Gerechtigkeitssinn, entfaltet sich die Liebe zur Menschheit, desto mehr endlich wird man ein Werk menschlichen Fortschritts mit Ausdauer verfolgen können. Im Innern Afrika's habe ich mich nicht mehr als Deutscher gefühlt, sondern ich betrachtete mich als den Vertreter aller gebildeten Nationen. Mögen sie sich nun auch Alle von der Ueberzeugung durchdringen lassen, daß sie eine gemeinsame Vertretung gegenüber der Barbarei, ihrer einzigen natürlichen Feindin, haben müssen, und möge bald die Zeit gekommen sein, da sie nur noch auf dem Boden der Wissenschaft und Zivilisation wetteifern!"

Eine stürmische dreifache Beifallssalve folgte auf diese Worte. Goldene Medaillen wurden Mariette-Bey für seine egyptologischen Arbeiten und Hrn. N. Prjewalski für seine Reisen in der Mongolei und in Thibet (1870 bis 1873) zuerkannt. Nach dieser Preisvertheilung nahm die Gesellschaft noch zwei Berichte entgegen, den einen von Hrn. Victor Guérin über das Jordanthal, den anderen von Hrn. Lèques über Neu-Caledonien. Dann wurde zur Neuwahl des Vorstandes geschritten. Gewählt wurden: zum Präsidenten: Vizeadmiral La Roncière-le-Noury, zu Vizepräsidenten: die HH. Delesse und E. Charton, zu Skrutatoren: die HH. Adrien Germain und Major Mieulet, zum Sekretär: Hr. Victor Guérin.

Der Berliner Mathematiker Borchardt hat an die französische Akademie der Wissenschaften folgendes Schreiben gerichtet.

Hr. Präsident! Ich beeile mich, der Akademie der Wissenschaften meinen innigsten Dank für die Freude auszusprechen, welche sie mir bereitet hat, indem sie mir die Ehre erwies, mich zu ihrem korrespondirenden Mitgliede zu ernennen. Ich bin immer der Ansicht gewesen, daß die Beziehungen wissenschaftlicher Kollegialität, welche zwischen den französischen und deutschen Gelehrten nun schon seit einem halben Jahrhundert bestehen, die Ursache großen Fortschritts gewesen sind. Wenn ich dazu beitragen kann, die Bemühungen der Geometer unserer beiden Länder einander näher zu bringen, so werde ich mich noch kaum der Schuld der Dankbarkeit entledigt zu haben glauben, welche mir die große Ehre, die Sie mir erwiesen haben, auferlegt.

Empfangen Sie u. s. w.

Borchardt,
Mitglied der Berliner Akademie der Wissenschaften, korrespondirendes Mitglied der Pariser Akademie der Wissenschaften.

Die Kunstgewerbe-Ausstellung zu München,

welche am 15. Juni 1876 beginnt und den Sommer und Herbst über bestehen bleibt, nimmt seit Monaten das Interesse aller deutschen Blätter in Anspruch. Der Glaspallast in Bayerns Hauptstadt, von wo das Kunstleben der neueren Zeit ausging, hat bereits 1854 die allgemeine Industrieausstellung, 1859 die große historische und 1869 die internationale Kunstausstellung gesehen und ist der hiefür geeignete Riesenbau. Alle Deutschen, auch in Oesterreich und der Schweiz, sind dazu eingeladen, selbst nach Belgien und England ergeht der Ruf hinüber, — was deutsche Kunstarbeit — zur Exposition einzusenden.

Der Architekten- und Ingenieurverein will mit betheiligt sein; sämmtliche Kunstgewerbe-Schulen liefern die Proben ihrer fortgeschrittenen Leistungen ein, und die Besucher aus allen Welttheilen werden hoffentlich mit uns aus Alldem einige Belehrung schöpfen.

Eigentlich will das neue Deutsche Reich, mit seinen deutschen Bruderstämmen vereint, sich sehen lassen. Das Kunstgewerbe ist in den Reformationsstürmen und dem dreißigjährigen Kriege auf heimischem Boden niedergegangen und die Technik hat sich mit der Blüthe des Städtelebens verloren. Das deutsche Volk will nun zeigen, daß es wieder etwas gelernt hat; es möchte anknüpfen an das 15. und 16. Jahrhundert, wo es im Kunstgewerbe die benachbarten Nationen nahezu überflügelte, an die Zeit eines Albrecht Dürer, der in allen Fächern Meister und Erfinder war, an Adam Krafft, Feyelin, Seisenhöfer u. A., an die berühmten Schwertfeger und Künstler im Schmiedewerk und Panzerarbeit, Harnisch und Plattenrüstung, in Email und Drahtzug, in Gold- und Silbergeschmeide, Kunstguß und eingelegtem Metallgeräth, Medaillen und getriebener Arbeit, Aetz- und Schabkunst. Welch' reichen Vergleich zwischen dem, was man früher verstanden und jetzt leistet; zwischen Fort- und Rückschritt wird die Menge von Gefäßen und Kassetten, Lampen und Lustern, Kunstdrechselei und Ornamentschnitzerei, Kästen, Marmor- und Holzmosaik, Teppichen und Ledertapeten, Farbendruck und wundervolle Buchbinderarbeiten, Pergamentmalerei und Perlmutterfach, Steinplastik und Terracotten aus alter und neuer Zeit, ein richtiges Urtheil gestatten.

Nur Gediegenes wird zur Anschauung gebracht und dem Künstler wie dem Kunsthandwerker soll gebührende Ehre zu Theil werden.

Achthundert Maler sind bereits angemeldet.

Aus Dresden, wo Pfotenhauer, Hauschild und Graff, wie in Leipzig Nieper sich's angelegen sein lassen, sind die deutschen kunstgewerblichen Arbeiten des grünen Gewölbes — Werke von Jamnitzer u. A. ebenso zugesichert. Diese von Seite der k. sächsischen Regierung der Münchener Ausstellung erwiesene Ehre kann gar nicht hoch genug angeschlagen werden. Ebenso gesichert sind die Einsendungen all des Schätzbarsten von der Veste Koburg, aus den kunstgewerblichen Sammlungen in Kassel, Weimar und Dessau. Aus Berlin, wo Geheimrath Lüders im Auftrage des Kaisers die Vorbereitungen leitet und ein Ravené thätig ist, gelangt unter andern das große Bild zur Siegessäule, welches in Venedig in Mosaik ausgeführt wurde, von Direktor v. Werner zur Ausstellung. In Wien hat der Direktor der österreichischen Museen, Ritter Eitelberger von Edelsberg, sich an die Spitze des alle Deutschen ehrenden Unternehmens gestellt und der Kaiser Franz Joseph die Kosten für österreichische Aussteller großmüthig übernommen.

Die reiche Schatzkammer der k. Residenz in München wird das Verborgenste zur Ansicht herausgeben, und die Fugger'schen Kunstschätze aus Augsburg nicht fehlen.

Was das Zusammensteuern von ganz Deutschland zu diesem Einen Zwecke sagen will, lehren einfache Aufzählungen. So gibt nicht wenig zu denken ein lithographischer Stein aus dem Stifte Benediktbeuern von Albrecht Dürer, womit der Abt seinen Kopfbogen an den Kaiser druckte. Dürfen wir sagen, daß z. B. aus dem Domschatze von Limburg ein Rauchfaß eintrifft, auf 70,000 Mark geschätzt, aus Kassel ein Degen von Hans Mülich im Werthe von 30,000 Thlrn. Da es sich um die Hervorbringung deutschen Kunstgeistes seit so vielen Jahrhunderten handelt, kann man von Vielen sagen: „Es ist ganz unschätzbar, weil unvergleichlich." Der Corvinusbecher aus Wien wird eintreffen; Württemberg mit seinem Staatsschatze, den königlichen und städtischen Sammlungen will unter dem Vorsitze seines vielbewährten Geheimrath v. Steinbeis wahrlich nicht zurückbleiben und der Herzog von Koburg-Gotha zum Gelingen dieser nie dagewesenen Ausstellung Glänzendes beitragen. Welch ein Kunsttrieb im Volke und was in Bayern allein an kunstgewerblichen Reichthümern steckt, lehrt die so rasch ermöglichte Gründung unseres mit Kensington vergleichbaren Nationalmuseums unter Frhrn. v. Aretin, und dessen unsägliche Bereicherung, praktischer Anordnung unter Direktor Hefner v. Alteneck, welcher zugleich urkundlich dokumentirt, wie viel in auswärtigen Museen von deutscher Hand ist.

Auch die Reichslande betheiligen sich mit hohen Ehren, sie, deren Kunst und Alterthum eben Professor Kraus in Straßburg so kundig zu schildern im Begriff ist. Die berühmte Glasmalerei-Anstalt von Marschall (Maréchal) in Metz wird und darf offenbar nicht zurückbleiben, sie kann sich neben jeder ohne Ausnahme sehen lassen. Alles kommt wieder in Bewegung, wie die Straßburger Münsteruhr, welche Meister Schwilge in Gang gebracht hat, nachdem sie, ein treues Sinnbild des alten Reiches, so lange stille gestanden.

In eigenen Salons kommt nach den Ideen des Bildhauers Gedon und des Konservators, Professor Kuhn, das Zusammengehörige zur Anschauung, um die kunstfertige Stimmung in jedem Zeitalter zum Ausdrucke zu bringen.

Die stolze Waffensammlung des Prinzen Karl von Preußen wird sich hier zeigen. Herrliche golddurchwirkte Gobelins schmücken ehrfurchterweckend die Wände, Glasgemälde die Fenster. Nicht nur die reichsten Altäre werden den Hintergrund füllen, sondern 42 Industrielle, wie Ravené in Berlin und unsere Steinmetz, Pössenbacher und Seidl, haben sich erboten, je ein ganzes Kabinet, fürstliche Gemächer und Wohnstübchen heutiger Patrizier vollständig einzurichten, so daß das Auge des Beschauers nicht durch Gegensätzliches beleidigt wird. Nicht in Garderobekästen werden diese kostbaren Kunstreliquien eingeschachtelt, sondern in reizender Gruppirung sich darstellen. Durch ein goldenes Portal tritt man in den eigentlichen heiligen Raum; in Mitte desselben steht der Kleinodienschrank, der nur das Kostbarste enthält und 13 Fuß lang, 10 Fuß breit und 15 Fuß hoch ist, und Nachts durch schwere eiserne Schranken versichert ist. Ein nie gesehenes Prachtwerk der Goldschmiedekunst ist der Reliquienkasten mit der Hand der hl. Martha aus Mytilene, womit, als 1463 die Insel von den Türken erobert wurde, Contarini nach Venedig flüchtete. Der kunstreiche Meister desselben ist ein bisher unbekannter deutscher Goldschmied von Köln unter dem fremden Namen Giovanni Leone, eigentlich Maistro Zuane Lion da Cologne, und der sonst nirgend genannte Bildhauer Mastro Nicolo Tedesco hat das byzantische Postament dazu geschaffen. Es ist der einzige Rücklaß von beiden ehrwürdigen Künstlern, ihre Namen wären sonst gar nicht bekannt und wegen der außerordentlichen Wichtigkeit für die Kunstgeschichte wollen wir nicht glauben, daß der glückliche Käufer Baron Meier v. Rothschild in Frankfurt diese magnifiken Prachtstücke definitiv vorenthalten werde, denn das Werk ehrt nicht minder den Besitzer, als es den Meister lobt.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 21. Apr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per April-Mai 203.—, per Sept.-Okt. 211.50. Roggen per April-Mai 150.50, per Sept.-Okt. 152.50. Rüböl per April-Mai 62.—, per September-Oktober 63.—. Spiritus loco 44.30, per April-Mai 44.70, per August-September 47.80. Hafer per April-Mai 167.50, per Juni-Juli 165.—.

Breslau, 20. Apr. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100 % pr. April-Mai 43.50, pr. Mai-Juni 43.70, per August-September 46.60. Weizen pr. April-Mai 187.00 Roggen pr. April-Mai 146.00, pr. Mai-Juni 146.00, per Sept.-Okt. 151.00. Rüböl pr. April-Mai 61.00, pr. Mai-Juni 62.00, pr. September-Oktober 61.50. Zink umsatzlos. — Wetter: Schön.

Stettin, 20. Apr. Getreidemarkt. Weizen pr. Frühjahr 205.50, pr. Mai-Juni 205.00, pr. Sept.-Okt. 210.00. Roggen pr. Frühjahr 143.50, pr. Mai-Juni 143.50, per Sept.-Okt. 147.50. Rüböl 100 Kilogr. pr. April-Mai 62.50, pr. Herbst 62.50. Spiritus loco 44.30, pr. April-Mai 44.50, pr. Mai-Juni 44.50, pr. Juni-Juli 45.50. Rübsen pr. Herbst 283.00. Petroleum loco 13.25, pr. April 13.25, pr. Herbst 11.25.

† Köln, 21. Apr. (Schlußbericht.) Weizen —, loco hiesiger 21.50, loco fremder 22.30, per Mai 20.20, per Juli 20.80. Roggen —, loco hiesiger 16.50, per Mai 15.90, per Juli 15.95. Hafer —, loco 19.—, per Mai 18.—. Rüböl, höher, eff. 32.80, per Mai 32.40, per Oktober 33.10.

Hamburg, 21. Apr. Schlußbericht. Weizen fest, per Mai-Juni 205½ G., per Juni-Juli 206½ G., per Juli-August 208½ G. Roggen —, per Mai-Juni 149 G., per Juni-Juli 150½ G., per Juli-August 151 G.

Bremen, 21. Apr. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 11.90 b., per April 12.—, per Mai 12.—, per Sept.-Okt. 12.75. Matt.

Mainz, 21. Apr. Weizen per Mai 20.90, per Juli 21.60. Roggen per Mai 15.40, per Juli 15.70. Hafer per Mai 17.95, per Juli 17.50. Rüböl per Mai 33.—, per Okt. 33.50.

CL. Paris, 20. Apr. Der Markt hatte schon gestern im Nachgeschäft und Abends seine Fassung wiedergewonnen; heute blieb er einmal die ganze Börse hindurch sich selbst treu. Zur Befestigung seiner Haltung trug mit bei, daß die Bank von England ihren Diskont auf 2 Proz herabgesetzt hat, und daß die Comptantkäufe der Generaleinnehmer sich auf die stattliche Ziffer von 67,100 Fr. 5prozentiger und 11,000 Fr. 3prozentiger Rente beliefen. Schluß fest, jedoch ohne besondere Lebhaftigkeit: 5proz. Rente 105.55, 3proz. 66.52, Italiener 71.15, Türken 13.15, Egypter 221, Banque ottomane 365, türkische 1873er Obligationen 70½, Peruvianer 21, spanische Extérieure 16 15/16, österr. Staatsbahn 367, Lombarden 202, Suezaktien 715, Banque de Paris 10.30, Mobilier 180, spanischer Mobilier 580.

† Paris, 21. Apr. Rüböl per April 76.50, per Mai 77.—, per Juni-Septbr. 78.50, per September-Dezember 81.—. Spiritus per April 47.—, per Juni-Sept. 48.—. Zucker weißer disp. Nr. 3 per April 60.50, per Mai-August 61.20. Mehl 8 M., per April 60.50, per Mai 60.50, per Mai-Juni 61.—, per Juli-August 63.—. Weizen per April 27.50, per Mai 27.70, per Mai-Juni 27.70, per Juli-August 29.—. Roggen per April 17.50, per Mai 17.70, per Mai-Juni 18.—, per Juli-August 18.50.

Amsterdam, 21. Apr. Weizen geschäftslos, loco —.—, per Mai 288.—, per Nov. 305. Roggen behauptet, loco —, per Mai 179.—, per Juli 183.—, per Oktober 189. Rüböl loco 37¼, per Mai 36½, per Herbst 37. Rübsamen loco —, per April —, per Oktober 391. Schön.

Antwerpen, 20. Apr. Raff. Petroleum still, blank dispon. frs. 29¼ bez. u. Br., April 29¼ Br., Mai 29¼ Br., Septbr. 30½ Br., Jan.-Apr. 31 Br. — Amerikan. Schmalz unverändert, Marke Wilcox dispon. fl. 36¼. — Amerikan. Speck behauptet, long dispon. frs. 139, short disp. 142. — Wolle still, Umsatz 182 B. La Plata. — Kurz Köln 122.90.

† London, 19. Apr. (City-Bericht.) Gold fließt fortwährend massenhaft in die Bank. Gestern belief sich der Zufluß auf 213,000 Pfd. St. Außerdem kamen per Indus 452,825 Pfd. St. von Australien und Japan, 63,000 Pfd. St. aus New-York, und sind 200,000 Pfd. St. aus Gall. nach Suez unterwegs (Silber hält sich auf 54 d. pr. Unze). Angesichts der muthmaßl. nahe bevorstehenden weiteren Diskonto-Ermäßigung und des geringen Geldbedarfs stellt der Platzdiskont sich auf 1—1½ Proz. unter dem Bankfuß, und wissen die Banken kaum, wie sie ihre verfügbaren Gelder nutzbringend plaziren können. Auf der Börse ist Geld gegen Stock um 1 Proz. und darunter zu haben. Die Stimmung der Börse ist eine entschieden festere und die beruhigenderen Berichte, zumal aus Deutschland, haben sichtbar aufmunternd eingewirkt. Von Lebhaftigkeit des Geschäfts zeigt sich allerdings noch keine Spur, aber die Kurse besserten sich seit gestern doch allesammt, und auch für auswärtige Fonds tritt größere Kauflust zu Tage. Egypter setzten heute mit 1¼—2 Proz. höher ein; Argentiner mit 2—3 Proz.; Türken mit ½—1½ Proz.; Peruaner mit ¾ Proz.; Ungarn mit 1 Proz. Später verflaute sich das Geschäft einigermaßen, die Stimmung aber war lange nicht so hoffnungslos als im Laufe der vorigen Woche.

London, 20. Apr. Westind. Rohzucker sehr steif gehalten, geringe braune ostind. gefragter. Demerara 18 sh., Jamaica 17 sh. 6 d. bis 19 sh., Trinidad 18 sh. 6 d., Tobago 17 sh. 6 d. bis 19 sh. Raffinaden sehr still und eher weichend. Kaffee stiller, Plant. Ceylon meist unregelmäßig und etwas billiger mittel bis gut bold grünlich 102 bis 110 sh. Peas 117—119 sh. 6 d. Reis geschäftslos.

London, 21. Apr. Getreidemarkt. Weizen unverändert. Unbelebt. Angekommene Ladungen stetig. Hafer stramm. Mais fest. Andere Getreidearten unverändert: Zufuhren: Weizen 23,200, Gerste 1560, Hafer 53,610 Q. Wetter schön.

London, 21. Apr. Getreide stetig.

London, 21. Apr. Leinöl loco 22 sh. 6 d.

London, 21. Apr. (11 Uhr.) Consols 95 15/16, Lombarden 7 13/16, Ital. 70½, Türken 12 9/16.

London, 21. Apr. (2 Uhr.) Consols 95, 1885r Amerik. 103½.

Hull, 21. Apr. Leinöl loco 22 sh. 6 d.

Liverpool, 21. Apr. Baumwollenmarkt. Umsatz 10,000 Ballen, davon auf Spekulation und Export 2000 B. Stetig. Amerikanische Ankünfte theilweise 1/16 billiger.

Freiburger 15-Fr.-Loose. Ziehung am 15. April. Gezogene Serien: Nr. 145 199 447 883 1088 1089 1404 1417 1428 1442 1478 1547 1802 1847 1856 2006 2191 2201 2250 2263 2443 2484 2514 2679 2806 2815 2967 3039 3107 3188 3481 3482 3523 3565 3672 3683 3695 3894 3897 3955 4028 4311 4455 4468 4515 4770 4821 4844 5005 5044 5059 5353 5516 5603 5756 5829 5824 6184 6197 6236 6293 6380 6432 6520 6708 6733 6760 6864 6870 7234 7266 7693 7801 7809. Die Prämienziehung findet am 15. Mai d. J. statt.

Niederländische Kommunal-Kredit 100-fl.-Loose. Ziehung am 15. Apr. Auszahlung am 17. Aug. Hauptpreise: Nr. 28393 à 25,000 fl. Nr. 67743 à 1250 fl. Nr. 9172 10623 21668 70872 à 200 fl. Nr. 2190 2201 6652 7339 8150 10369 12944 16740 19753 21880 24203 26505 30119 34689 35174 37282 38628 48107 57082 63498 63799 64532 69905 70720 72865 73313 à 100 fl.

Wöchentlicher Dampfschiffs-Bericht über Abgang und Ankunft deutscher-transatlantischer Post-Dampfschiffe von August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger in Hamburg.

Vom 13. bis 19. April 1876. „Gellert", Barends, 29. März von Hamburg, 1. April von Havre, traf am 12. d. M., Morgens 9 Uhr, in New-York ein. — „Goethe", Meyer, 12. d. von Hamburg, traf am 14. in Havre ein und setzte die Reise am 15., 12½ Uhr Mittags, nach New-York fort. — „Allemannia", Ludwig, 27. März von Hamburg, 30. von Havre, traf am 14. d. M. wohlbehalten in St. Thomas ein. — „Bavaria", Badenhausen, 13. von Hamburg, traf am 15., Morgens 9 Uhr, in Grimsby ein, ging Nachts weiter nach Havre und setzte am 19., Morgens 6 Uhr, von dort die Reise nach St. Thomas und Colon fort. — „Cimbria", Brandt, 6. d. von New-York abgegangen, passirte 16., Mittags, Lizard, erreichte 16., 4 Uhr Nachmittags, Plymouth, 17., 2 Uhr Morgens, Cherbourg und traf 19., Morgens, auf der Elbe ein. — „Rhenania", Kühlewein, ging 18. von St. Thomas via Plymouth und Havre nach Hamburg ab. — „Pommerania", Schwensen, 5. von Hamburg, 8. von Havre, traf am 18., 8 Uhr Abends, in New-York ein. — „Hammonia", Voss, am 9. von Philadelphia, passirte am 19., 5½ Uhr Nachmittags, Lizzard.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

April	Barometer.	Thermometer in C.	Feuchtigkeit in Proc.	Wind.	Himmel.	Bemerkung.
21. Mttgs. 2 Uhr	746.6	+15.8	50	WSW.	bewölkt	—
„ Nachts 9 Uhr	745.8	+10.8	83	NW.	bedeckt	—
22. Mrgs. 7 Uhr	744.3	+ 8.7	96	„	„	Regen.

Verantwortlicher Redakteur:
Heinrich Goll in Karlsruhe.

Nähmaschinen,

amerikanischer, deutscher und französischer Fabrikate, der besten Systeme, für Familie und Gewerbetreibende, mehrjährige Garantie, billige Preise, Zahlungserleichterung. Reparaturen prompt und billig.

Nähmaschinenfabrik und Handlung
Aug. Mappes,

Heidelberg, Dreikönigstraße 25. **Karlsruhe,** Langestraße 132. **Straßburg,** Nußbaumgasse I

Illustrirte Preiscourante gratis. Z.797.7.

Piquantes aus Paris.

B.230.6. Den originellsten Preis-Courant des 19. Jahrhunderts nebst 2 köstlichen Mustern versendet gegen Einsendung einer Mark in Briefmarken **Robert Stahl,** postlagernd **Paris.**

B.306.2. **Auch brieflich** act.507/4. werden in 3—4 Tagen Syphilis und Hautkrankh. gründl. geh. d. Specialarzt **Dr. Meyer,** Berlin, Taubenstr. 36

Zu Inseraten empfohlen: der in **Villingen** (Baden) täglich erscheinende (H62968)
Schwarzwälder,
Kreis-, Amts- u. Lokalblatt Villingen.
Anzeigen aller Art sind bei der großen Verbreitung des Blattes, namentlich im **„uhrenmachenden Schwarzwald"** stets von sicherem Erfolg. X 300. 10.
Preis: die 5spaltige Zeile 10 Pf.

Z.767. 3.

Mannheimer
Haupt-Pferde- und Rindvieh-Markt
im Frühjahr 1876.

Der diesjährige **Haupt-Pferde-, Zucht- und Milchvieh-Markt** wird am 1. und 2. Mai abgehalten.

Am 2. Mai, Nachmittags, findet eine **Prämiirung** vorzüglicher, zum Verkauf auf den Markt gebrachter Thiere statt. Ausgesetzt sind: 15 Preise im Gesammtbetrage von 2600 Mark für Pferde, und 22 Preise im Betrage von 660 Mark für Kühe und Rinder.

Der badische Rennverein veranstaltet am 30. April und 1. Mai **Pferde-Rennen.**

Zu billiger und guter Unterbringung der zum Verkauf bestimmten Thiere befinden sich auf dem vor dem Heidelberger Thore gelegenen Viehmarktplatze zweckmäßige Stallungen mit genügendem Raum.

Die Lieferung der nöthigen Fourage wird an solide Unternehmer zu festgesetzten Preisen vergeben.

Anmeldungen der Herren Pferdehändler wegen Stallungen können jetzt schon bei dem Markt-Comité-Mitgliede Herrn **C. Ludin,** Lit. **C 4 No. 2,** gemacht werden, welcher auch jede sonst gewünschte Auskunft über die Märkte zu geben bereit ist.

Am 4. Mai findet unter bezirksamtlicher Leitung eine **große Verloosung** statt, wozu 44,000 Loose à 2 Mark ausgegeben werden. Die Gewinne bestehen in Pferden, Kühen und Rindern, Fahr- und Reitrequisiten, landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen.

Uebernehmer einer größeren Anzahl von Loosen mögen sich an den Kassier des Comités, Herrn Fr. **Nestler** dahier, Lit. **E 5 No. 2,** wenden, bei welchem die näheren Bedingungen zu erfahren sind. Auf je 10 Loose wird ein Freiloos gewährt.

Alles Nähere besagen die Programme.

Die Käufer und Verkäufer werden zum Besuch dieser Märkte freundlich eingeladen.

Mannheim, im Februar 1876.

Der Stadtrath.
Moll.
Lemp.

Der landwirthschaftliche Bezirksverein.
Der zweite Vorstand:
Sauler.
Weiß, Schriftführer.

Allgemeiner Submissions-Anzeiger
mit Beilage: Wochenblatt f. d. deutschen Holzhandel

erscheint in **Stuttgart** und ist das **einzige 3 mal** wöchentlich erscheinende Fachblatt Süd-, Mitteldeutschlands. Dasselbe enthält **alle** auf Submission ausgeschriebenen Lieferungen **branchenweise** geordnet in chronologischer Uebersicht, sowie deren Ergebnisse, soweit dieselben erhältlich. Abonnementspreis 4½ M. pro Quartal inclusive der **Submissionsberichte,** durch jede Postanstalt zu beziehen. Probenummern gratis, franco. Inserate à 25 Pf. pro Petitzeile finden bei Behörden und in industriellen Kreisen gediegenste Verbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. X.734. 17.

Z.992.4. Mannheim.
Burbacher Tragbalken, gusseiserne Säulen.
Unser Lager ist wieder vollständig assortirt.
Umgehende Effectuirung in allen Profilen nach fixen Längen.
L. Weil & Reinhardt,
Mannheim.
Neckarstraße J 1 Nr. 6 u. 7.

B.284. 2.

Die
Schweiz. Unfallversicherungs-Actiengesellschaft
in Winterthur
Grund-Kapital fünf, emittirt drei Millionen Franken,
versichert gegen feste Prämie

Arbeitergruppen gegen Unfälle **aller Art** bei Ausübung ihres Berufes, sowie Arbeitgeber gegen die ihnen durch gesetzliche Bestimmungen aufzuerlegenden Lasten bei Unfällen ihrer Arbeiter.

Jedermann gegen die Folgen körperlicher Beschädigung an Leben u. Gesundheit durch Unfälle **aller Art in** und **ausser** dem Berufe und speziell auch **nur auf Reisen.**

Die Direction.

Prospecte sind zu haben bei der General-Agentur: **Gustav Fromme** in **Karlsruhe,** Zähringerstrasse 98 B.

Agenten werden unter vortheilhaften Bedingungen angestellt; man beliebe sich wegen des Näheren an die Generalagentur zu wenden.

B.391.1. Rastatt Mehrere junge Hunde
Leonberger = Bernhardiner Kreuzung
sind zu verkaufen bei Bierbrauer Gang in Rastatt.

Ohne Kosten und franco
versenden wir auf Franco-Anfrage einen über 100 Seiten starken, mit vielen Zeugnissen glücklich Geheilter versehenen Auszug aus „Dr. Airy's Naturheilmethode." Jeder, welcher sich von der Vorzüglichkeit des illustr., ca. 500 Seiten starken Originalwerkes (Preis nur 1 Mark, zu beziehen durch alle Buchhandl.) überzeugen will, lasse sich den Auszug v. Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig kommen.
Wichtig für Kranke
Vorräthig in der **Creuzbauer'**schen Buchhdlg. in **Karlsruhe.** Z 819. 3.

B.295. 2. Nr. 496. Ueberlingen.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die zur bevorstehenden Ausführung einer neuen städtischen **Quellwasserversorgung** erforderlichen Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeiten sollen im Wege schriftlicher **Submission** an tüchtige Bauunternehmer vergeben werden.

Nach den vorliegenden Bauplänen und Detail-Ueberschlägen werden betragen:

A. **Die Erd- und Grabarbeiten:**

1) Für sämmtliche **wasser- und hochbaulichen Anlagen** in den verschiedenen Quellengebieten der Nellenbachwiesen und des Heiligenbrunnens, voraussichtlich circa M. 2000. —
2) Zum **Hochreservoir-Bauwesen** beim Heiligenbrunnen ca. „ 2100. —
3) Für die **Gesammtröhrenleitung** und ihre **Zubehörden** „ „ 8400. —
in Summa M. 12500. —

B. **Die Maurer- und Steinhauerarbeiten,**
und zwar:

1) In den Quellengebieten zu den **Sicker- und Sammeldohlen, Schächten und Sammleranlagen** circa M. 16600. —
2) Zum **Hochreservoir-Bauwesen** beim Heiligenbrunnen „ 25500. —
3) Für die **Schächte- ꝛc. -Anlagen** innerhalb der Stadt ca „ 6200 —
in Summa M. 48300. —

Oder für **Rubrik** A und B **zusammen: 60800 Mark.**

Pläne, Kosten-Voranschlag, sowie die näheren Akkordbedingungen liegen von heute an auf unserm Geschäftszimmer zur Einsicht offen, woselbst auch die Bau-Offerte, entweder für die sämmtlichen hier ausgeschriebenen Arbeiten, oder für einzelne Sektionen derselben, spätestens bis

Samstag den 13. Mai 1876, Mittags 12 Uhr

verschlossen und mit der Aufschrift: „Offerte zu den städtischen Wasserversorgungsbauten" portofrei einzureichen sind.

Der Zuschlag geschieht nach erfolgter Genehmigung von Seiten des Gemeinderaths dahier und werden die Offertsteller von den Resultaten sodann schriftlich benachrichtigt.

Ueberlingen, den 10. April 1876.

Die Spital- und Spend-Verwaltung.
Lezkus.

B.377.2. **Gesucht**
wird für ein größeres Cigarren- und Delicatessen-Geschäft ein gewandter Detailleur. Offerte nebst Angabe des Gehaltsanspruchs sub A 2 in der Expedition dieses Blattes.

Kochstelle-Gesuch.
B.409.1. Ein Aide de cuisine, mit guten Zeugnissen versehen, sucht in einem Hotel auf 10. Mai Engagement.
Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Pferdeverkauf.
B.347.2. Ein Paar Apfelschimmel, Haardrace, sieben- und neunjährig, fehlerfrei, sind wegen Aufgabe des Fuhrwerks vortheilhaft zu verkaufen
Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

B.357.2. Speyer. Wegen Verabschiedung verkaufe ich meine
2 Reitpferde.
Dieselben sind fehlerfrei, vollkommen verläßig und militärfromm.
Windisch, Oberst a. D. in Speyer.

B.397 2. Mannheim. Zu verkaufen ein
braunerWallach,
hoch, elegant, fehlerfrei, komplet geritten.
Eine
braune Stute,
geritten und gefahren.
Nähere Auskunft ertheilt
R. Ulm, Thierarzt.
(H6472a) Mannheim M. 2. 1.

Agenten-Gesuch.
B.410.1. Zum Absatz eines leicht und überall verkäuflichen Artikels, wozu keine kaufmännischen Kenntnisse nöthig sind, werden Agenten gegen hohe Provision gesucht. Franko-Offerten unter L. M. 60. besorgt die Expedition diese Blattes. (H.01700.)

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Aufforderungen.

C.232. Nr. 3248. Lahr. Die Gemeinde Dundenheim besitzt seit unvordenklicher Zeit die unten von Nr. 1 bis 162 beschriebenen, auf der Gemarkung Dundenheim gelegenen Grundstücke zu Eigenthum, ohne daß aber die Erwerbstitel derselben in dem dortigen Grundbuche bis jetzt eingetragen sind. Auf Antrag ergeht nun an alle Diejenigen, welche daran dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, die Aufforderung, solche

binnen 6 Wochen

anher geltend zu machen, indem dieselben sonst im Verhältniß zu der Gemeinde Dundenheim verloren gehen würden.

Ord.-Zahl	Plan-Nr.	Grundstück-Nr.	Gewann.	Fläche Hektar	Ar	Meter	Kulturart.
1	1	1	Ortsetter	—	10	57	Hofraithe und Gemüsgarten.
2	1	6	"	—	8	60	"
3	1	15	"		25	29	Ev. Kirche und Friedhof.
4	1. 2. 3. 6 7. 10. 13	39	"	3	7	32	Vizinalweg von der Ichenheimer Gemarkung durch den Ort bis zur Schutter.
5	1. 8	45	"	—	48	66	Viehtriebweg bis zur Kiesgrube.
6	1. 8. 9	57	"	—	32	72	Laubegässel und Gässelfeldweg bis Nr. 1211.
7	1	58	"	—	25	74	Großgaß.
8	1	69	"	—	18	72	Kath. Kirche und Friedhof.
9	2 5	72	"	—	8	48	Brügelhagweg.
10	2. 5	81	Ortsetter u. Lindenfeld	—	20	59	Grasweg.
11	2	112	Ortsetter	—	3	74	Kropfbühngässel.
12	2	147	"	—	21	33	Kleingaß.
13	3. 4	148	Ortsetter u. Meerkorn	—	14	75	Meerkorngässel.
14	3	157	Ortsetter	—	2	95	(Weg) Einfahrt zu den Hofraithen Nr. 160 und 161.
15	3	165	"	—	1	66	Einfahrt zu den Hofraithen Nr. 164, 166 und 167.
16	3	177	"	—	3	26	Hofraithe, Gemeindescheuer u. Wachthaus.
17	3	192	"	—	—	23	Pfad ins Gässelfeld.
18	3	209	"	—	1	71	Weg ins Meerkornfeld
19	4. 11. 12	213	Ortsetter und Nachtweide	—	77	78	Weg nach Müllen.
20	3	215	Ortsetter	—	2	55	Hofraithe (Armenhaus).
21	3	221	"	—	2	8	Weg.
22	3	224	"	—	1	39	Graben.
23	4	238a	Langmatt	—	85	5	Ackerland, Wiese, Teich und Weg.
24	4	282	Meerkorn	—	10	56	Ackerland.
25	4	294	"	—	8	11	"
26	4	325	"	—	30	87	"
27	4	395	"	—	12	53	"
28	5	455	Altenheimerfeld	—	27	18	"
29	5	456	"	—	38	34	"
30	5	461	Lindenfeld u. Brügelhaag	—	15	40	"
31	5	466	Lindenfeld u. Brügelhaag	—	59	94	"
32	5	494	Lindenfeld u. Brügelhaag	—	21	33	"
33	5	496	Lindenfeld u. Brügelhaag	—	22	5	"
34	5	497	Lindenfeld	—	69	93	"
35	5	505	"	—	1	56	Weg.
36	6	563	"	—	10	10	"
37	6	582	"	—	21	60	Ackerland.
38	6	599	"	1	39	86	"
39	6	610	"	—	32	22	"
40	6	677	"	—	16	34	"
41	7	762	"	—	7	75	Weg (Truttenbühnweg).
42	7 u 16	804	"	—	30	77	Weg (Holzweg).
43	7	864	"	—	21	87	Ackerland.
44	7	872	"	—	21	87	"
45	7	878	"	—	21	51	"
46	7	911	Gässelfeld	—	7	14	"
47	7	913	"	—	3	65	Baumschule.
48	7	914	"	—	4	30	Weg.
49	8	966	"	—	1	94	"
50	8	969	"	—	9	12	Ackerland.
51	8	1005	"	—	7	99	Weg.
52	8	1006	"	—	8	19	Ackerland.
53	8	1035	"	—	9	63	Weg.
54	8	1036	"	—	9	61	Grasplatz und Ackerland.
55	8	1062	"	—	20	52	Ackerland.
56	8	1067	"	—	10	39	"
57	8	1075	"	2	71	15	Ackerland, Wiesen und Weg.
58	9	1166	Schutterbühnerfeld	1	60	74	"
59	9	1170	"	—	19	58	Ackerland.
60	9	1207	Gässelfeld	—	10	42	"
61	9	1221	"	—	1	96	Pfad.
62	9	1281	"	—	7	8	Weg.
63	9	1284	"	—	90	36	Ackerland.
64	9	1302	"	—	10	96	"
65	9	1309	"	—	17	39	Weg.
66	9	1819	Zellhof	—	17	41	Ackerland.
67	9	1323	"	—	27	81	Ackerland und Wiesen.
68	u. 10	1355	Waid	—	41	69	Weg.
69	10	1362	Schutterbühnerfeld	—	33	3	Ackerland.
70	10	1458	"	—	3	34	Weg.
71	10	1502	"	—	12	95	Ackerland.
72	10	1521	"	—	4	99	"
73	10. 11 u. 12	1522	"	—	69	99	Weg.
74	10	1543	"	—	14	54	Ackerland.
75	10	1544	"	—	9	55	Weg.
76	10	1549	"	—	10	70	Ackerland.
77	10	1567	"	—	22	50	"
78	10	1577	"	—	5	44	"
79	11 u 12	1538	Nachtweide	83	91	75	Ackerland, Wiesen, Weg und Gräben.
80	12	1595	"	—	13	25	Weg.
81	13	1596	Weide	46	56	96	Ackerland, Wiesen, Weg und Gräben.
82	14	1597	Gemeindewald	71	—	55	Wald und Wege.
83	15	1598	Rödel	4	45	50	Schweintummelplatz.
84	15	1604	"	—	22	52	Wiese, Acker und Weg.
85	15 u. 17	1620	"	—	59	12	Weg (sog. Röderweg).
86	15	1621	"	—	46	17	Ackerland.
87	15	1652	"	—	27	18	Weg.
88	15	1683	"	—	19	44	Wiese.
89	16	1684	Alm	2	88	45	Ackerland.
90	16	1685	"	5	9	58	Acker, Kiesgrube, Wiese, Oedung.
91	16	1722	Kleinrothfeld	—	22	77	Weg.
92	16	1723	"	—	72	54	Ackerland.
93	16	1732	"	—	17	60	"
94	16	1764	"	—	49	32	"
95	16	1783	"	—	6	6	"
96	16	1790	"	—	23	49	"
97	16	1864	"	—	14	65	"
98	16	1872	"	—	5	83	"
99	17	1875	Großrothfeld	—	32	40	Weg.
100	17	1884	"	—	11	5	Ackerland.
101	17	1891	"	—	10	76	"
102	17	1935	"	—	69	66	Wiesen, Ackerland und Weg.
103	17	1959	"	—	24	21	Ackerland.
104	17	1960	"	—	18	—	Weg.
105	17	1975	"	3	16	71	Ackerland, Wiese und Weg.
106	17	1981	"	—	17	56	Ackerland.
107	17	1996	"	—	19	53	"
108	17	2018	"	—	33	39	"
109	17	2030	"	—	47	7	"
110	17	2039	"	—	9	88	"
111	17	2044	"	—	15	80	"
112	17	2058	"	—	13	17	"
113	17	2073	"	—	17	18	"
114	17	2083	"	—	51	30	"
115	17	2090	"		9	85	"
116	17	2093	"	—	97	38	"
117	17	2095	Rottermatten	—	24	30	"
118	17	2176	"	—	9	80	Weg.
119	18	2237	Brunnenwald	—	32	30	"
120	18	2273	"	—	9	5	"
121	18	2281	"		6	6	Ackerland.
122	18	2308	Hinterroth	1	11	87	Ackerland und Weg.
123	18	2325	"	—	6	93	"
124	18	2326	"	—	22	86	"
125	18	2352	"	—	28	98	"
126	18	2357	"	—	19	62	"
127	18	2363	"	—	32	13	"
128	18	2365	"	—	26	64	"
129	18	2369	"	—	14	84	"
130	18	2390	"	—	4	54	"
131	18	2422	"	—	6	6	"
132	19	2463	Niederbühlmatt	1	15	47	Wiese.
133	14. 19 u. 21	2476	Die Unditz	—	93	75	Wasser.
134	19	2493	Oberbühlmatt	3	28	86	Wiese und Weg.
135	19	2549	Fischmatt	—	1	32	Weg.
136	19	2594	Zwischen Schutter und Unditz	—	16	42	"
137	19	2625	Zwischen Schutter und Unditz	—	6	28	"
138	20—23	2694	Die Schutter	2	63	70	Fluß.
139	21	2791	Krummmatten	2	64	6	Wiesen.
140	21	2798	Wendgraben	2	33	82	"
141	21	2805	Bei der Mühle	1	35	9	Wiesen und Weg.
142	21	2806	Im Winkel	1	26	9	Wiese.
143	21	2807	Bei der Hanfrötze	2	62	4	Wiese, Hanfrötze und Weg.
144	21	2837	Wörten	—	67	59	Wiese und Weg.
145	22	2838	Mühlöhle	3	69	36	Wiese, Ackerland, Weg und Gräben.
146	22	2852	Weierbühnle	—	8	8	Weg.
147	22	2874	Obermatten	—	11	61	Wiese.
148	22	2885	"	—	24	12	"
149	22	2928	"	—	4	55	Weg.
150	22	2945	"	3	16	9	Wiesen und Gräben.
151	22	2967	"	—	3	86	Weg.
152	23	2974	Niedermatten	2	69	10	Wiesen.
153	23	3028	"	—	5	5	Weg.
154	23	3112	"	—	32	4	Wiese.
155	23	3127	"	1	19	25	"
			Evangelischer Schuldienst.				
156	4	239	Langmatt	—	29	16	Wiese.
157	4	240	"	—	27	99	Ackerland.
158	5	467	Lindenfeld	—	7	23	"
159	10	1575	Schutterbühnerfeld	—	20	61	"
160	17	1974	Großrothfeld	—	9	45	"
			Katholischer Schuldienst.				
161	4	241	Langmatt	—	80	46	Ackerland, Wiese und Weg.
162	5	669	Lindenfeld	—	26	10	Ackerland.

Lahr, den 14. März 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Eichrodt.

Bürgerliche Rechtspflege.

Ladungsverfügungen

C.342. Nr. 2675. St. Blasien.

J. S.

des Großh. Fiskus, vertreten durch Großh. Domänenverwaltung Bonndorf,

gegen

Peter Cavadini von Loratiabati, zuletzt in Blasiwald-Eisenbreche,

Forderung betr.

Der kl. Großh. Fiskus hat klagend vorgetragen, der Beklagte habe am 23. Juli und 11. August v. J. von Großh. Domänenverwaltung Bonndorf Bier gekauft in 16 Fässern, die einen Werth von 144 Mark hatten, und mit der Verpflichtung, die Fässer zurückzuliefern. Wegen Nichterfüllung verlangt der kl. Fiskus Verurtheilung des Beklagten zur Rückgabe der Fässer oder zum Ersatz des Werthes derselben.

Zur mündlichen Verhandlung auf diese Klage wird Tagfahrt auf:

Freitag den 12. Mai d. J.,
Vorm. 11 Uhr,

anberaumt und werden hiezu beide Theile mit der Aufforderung anher vorgeladen, sich zum Beweise ihrer Behauptungen vorzubereiten und die ihnen zu Gebot stehenden Urkunden mitzubringen. Bleibt der Beklagte in der Tagfahrt aus, so wird der thatsächliche Vortrag der Klage für zugestanden angenommen, der Beklagte mit seinen Einreden ausgeschlossen und unter Verfällung desselben in die Kosten nach dem Gesuche der Klage, soweit es in Rechten begründet ist, erkannt werden.

Dies wird dem flüchtigen Beklagten öffentlich verkündet, mit der Auflage, einen dahier wohnenden Gewalthaber aufzustellen, widrigens alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, an der hiesigen Gerichtstafel angeschlagen würden.

St. Blasien, den 12. April 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Birkenmayer.

Oeffentliche Aufforderungen.

C.312. Nr. 10,137. Bruchsal. Auf Antrag Josef Dutzi in Zeutbern werden alle Diejenigen, welche an den untenbezeichneten Grundstücken in dem Grund- und Pfandbuche nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

binnen zwei Monaten

dahier geltend zu machen, andernfalls sie den neuen Erwerbern gegenüber für erloschen erklärt werden.

35 Rth. Acker im Herbstenbrühl, einers. Engelbert Dutzi, anders. Karl Maier Erben.

28½ Rth. Acker im Garn, einers. Merz Latsching, anders. Peter Well.

Gemarkung Stettfeld.

Bruchsal, den 12. April 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Schätz.

C.310. Nr. 10,179. Bruchsal.

In Sachen

Johann Lang von Wiesenthal

gegen

Unbekannte,

Eigenthumsrecht betr.

Da in Folge der diesseitigen Aufforderung vom 17. Juni v. J., Nr. 12,602, weder dingliche Rechte, noch lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an den dort bezeichneten Grundstücken geltend gemacht wurden, so werden solche den neuen Erwerbern gegenüber für erloschen erklärt.

Bruchsal, den 12. April 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Schätz.

C.221.2. Nr. 5481. Emmendingen. Der Ehefrau des Joseph Fischer, Katharina, geb. Baumann von Kiechlinsbergen, ist auf das im J. 1846 erfolgte Ableben ihres Vaters Johann Baumann von Kiechlinsbergen, folgende Liegenschaften in der Gemarkung Kenzingen eigenthümlich zugefallen:

6 Mannshauet 8 Ruthen Wiesen in der Wachenau, Gewann Nr. 39, neben Conrad Langenbacher und Franz Josef Baumann.

Wegen mangelnden Eintrags im Grundbuch verweigert der Gemeinderath Kenzingen die Gewähr.

Es werden nun alle Diejenigen, welche an diese Liegenschaft lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche oder dingliche Rechte geltend machen können oder wollen, hiermit aufgefordert, solche

binnen 6 Wochen

um so gewisser bei uns anzumelden, als sonst diese Ansprüche und Rechte der jetzigen Eigenthümerin gegenüber verloren gehen.

Emmendingen, den 5. April 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
v. Rotteck.

C.280. Nr. 6051. Emmendingen.

J. S.

der Gemeinde Niederemmendingen, Kl.,

gegen

unbekannte Dritte,

Aufforderung zur Klage btr.

Beschluß.

Da auf unsere Aufforderung vom 29. Januar d. J., Nr. 1848, an die dort bezeichnete Liegenschaft innerhalb der festgesetzten Frist keinerlei Ansprüche der genannten Art anher geltend gemacht worden sind, so werden solche der Gemeinde Niederemmendingen gegenüber hiermit für erloschen erklärt.

Emmendingen, den 10. April 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
v. Rotteck.

C.258. Nr. 5793. Rastatt.

In Sachen

der minderjährigen Kinder des Großh. Oberingenieurs Karl Möglich in Karlsruhe, als: Anna Sofie, Karl und Oskar Möglich unter gesetzlicher Vormundschaft ihres Vaters,

gegen

unbekannte Berechtigte,

Aufforderung zur Klagerhebung btr.

Beschluß.

Rechte der in der Aufforderung vom 21. Dezember 1875, Nr. 20,789, bezeichneten Art wurden auf die ebenda beschriebene Liegenschaft nicht angemeldet, und werden solche dafür dem neuen Erwerber oder Unterpfandsgläubiger gegenüber für erloschen erklärt.

Rastatt, den 10. April 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
v. Weiler.

C.273. Nr. 3591. Kork.

In Sachen

der Gemeinde Hausgerenth,

gegen

unbekannte Berechtigte,

dingliche Rechte betr.

Nachdem innerhalb der zweimonatlichen Frist keinerlei Ansprüche an die in der diesseitigen öffentlichen Aufforderung vom 25. Januar d. J., Nr. 1041, bezeichneten Liegenschaften geltend gemacht worden sind, werden dieselben hiermit der Gemeinde Hausgerenth gegenüber für erloschen erklärt.

Kork, den 11. April 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Ramstein.

C.240. Nr. 5430. Engen. Auf unsere Aufforderung vom 25. Januar d. J., Nr. 1620, wurden an die in derselben aufgeführten Liegenschaften keinerlei Ansprüche der genannten Art geltend gemacht; es werden deßhalb solche dem neuen Erwerber oder Unterpfandsgläubiger gegenüber für erloschen erklärt.

Engen, den 7. April 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Knoerzer.
Oestering.

C.353. Nr. 2725. Eberbach.

J. S.

Philippine Neuer, ledig, hier

gegen

Unbekannte,

Eigenthumsrecht betr.

Beschluß.

Da in Folge der diesseitigen Aufforderung vom 9. Februar 1876, Nr. 1141, weder dingliche Rechte, noch lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an den dort bezeichneten Liegenschaften geltend gemacht wurden, so werden solche dem neuen Erwerber oder Unterpfandsgläubiger jener Liegenschaften gegenüber für erloschen erklärt.

Eberbach, den 18. April 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Walli.
Schneider.

Ganten.

C.340. Nr. 6354. Donaueschingen. Gegen den flüchtigen Johann Weißhaar von Aasen haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Freitag den 12. Mai,
Vormittags 8 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Be-

weis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Donaueschingen, den 15. April 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Zepf.

Burger.

C.358. Nr. 2526. Achern. Gegen die Handelsfrau Anna Gutterer Wittwe von Achern haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Borzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Mittwoch den 3. Mai l. J.,
Vormittags 8½ Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Borzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Achern, den 12. April 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Dr. Roller.

C.359. Nr. 2598. Achern.

Gant der Handelsfrau Anna Gutterer Wtb. von Achern betr.

Beschluß.

Sämmtlichen Schuldnern der Gantmasse der Handelsfrau Anna Gutterer Wtb. von Achern wird aufgegeben, bei Vermeidung doppelter Zahlung nur an den Massepfleger Georg Peter, Waisenrichter von hier, die Beträge heimzuzahlen.

Achern, den 12. April 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Dr. Roller.

C.294. Nr. 4090. Bühl. I. Alle Gläubiger, welche in der Gant gegen Balthasar Schmitt, Oelmüller von Lauf, ihre Forderungen in der heutigen Liquidationstagfahrt nicht angemeldet haben, werden von der vorhandenen Gantmasse ausgeschlossen.

II. Wurde Vermögensabsonderung zwischen dem Gantmann und seiner Ehefrau gemäß § 1060 P.O. ausgesprochen.

Bühl, den 12. April 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

v. Wänker.

C.248. Nr. 4043. Villingen.

Die Gant des Valentin Kunz von Niedereschach, z. Z. hier, betreffend.

Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen vor oder in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden hiermit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Villingen, den 12. April 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

F. Grimm.

C.276 Nr. 12,284. Mannheim.

Die Gant des Leopold Neumann, Firma Gebr. Neumann hier, betreffend.

Beschluß.

In obiger Gantsache werden alle diejenigen Gläubiger, welche bis jetzt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, mit allen ihren Ansprüchen von der Gantmasse ausgeschlossen.

Mannheim, den 29. März 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Wengler.

Vermögensabsonderungen.

C.355. Nr. 2898. Karlsruhe. Durch Urtheil vom Heutigen wurde die Ehefrau des Grafen Rudolf von Zeppelin-Aschhausen, Mathilde Alice, geb. Blech, in Baden, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern; dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 6. April 1876

Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.

Civilkammer II

Klein.

Reis.

C.247. Nr. 4043. Villingen. In der Gant des Valentin Kunz von Niedereschach, z. Z. hier, wird auf Antrag dessen Ehefrau, Johanna, geb. Pfeffer, gemäß § 1060 P.O.

ausgesprochen:

daß dieselbe berechtigt sei, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Villingen, den 12. April 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

F. Grimm.

Entmündigungen.

C.281. Nr. 3372. Säckingen. Schuster Lorenz Baumgartner von Hänner wurde durch Erkenntniß vom 24. v. Mts., Nr. 2756, wegen bleibenden Zustandes von Gemüthsschwäche nach L.R.S. 489 entmündigt und für ihn in der Person des Fridolin Baumgartner, Bürgermeister von Hänner, ein Vormund aufgestellt.

Säckingen, den 13. April 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Stehle.

Klimmer.

C.289. Nr. 2221. Waldkirch. Die Entmündigung des Johann Georg Maier von Biederbach betr. Beschluß. Für den wegen bleibenden Zustandes von Gemüthsschwäche durch Erkenntniß vom 13 März d. J. entmündigten Johann Georg Maier von Biederbach, Sohn des † Anton Maier und der † Katharina, geb. Krug von da, wurde Anton Maier, Bauer von Biederbach, als Vormund ernannt.

Waldkirch, den 13. April 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Speri.

Erbeinweisungen.

C.236. Nr. 2914. Tauberbischofsheim. Aktuar Adolf Brick Wittwe von hier, Amalie, geborene Krank, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgesucht. Diesem Gesuch wird statt gegeben werden, wenn nicht

innerhalb 6 Wochen

Einsprache dagegen erhoben wird.

Tauberbischofsheim, den 9. April 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Elfner.

Erbvorladungen.

A.159.2. Kandern. Friedrich Friedlin, Landwirth von Blansingen, vor etwa 4 Jahren nach Amerika gewandert, ohne bisher Nachricht von sich zu geben, ist zur Erbschaft seiner zu Wintersweiler verstorbenen Mutter, Jakob Friedlin Wittwe, M. Elisabeth, geb. Enderlin, von Blansingen gesetzlich berufen und wird hiermit aufgefordert, sich

binnen drei Monaten

zu melden, ansonst die Erbschaft lediglich Denen zugetheilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn er zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Kandern, den 3. April 1876.

Großh. Notar.

A. Schmitt.

C.160.2. Kandern. Johannes Barth, Weber von Egringen, vor ca. 20 Jahren nach Amerika ausgewandert, ist zur Erbschaft seines zu Welmlingen verstorbenen Bruders Johann Georg Friedrich Barth von Egringen gesetzlich berufen und wird, da sein Aufenthalt unbekannt ist, hiemit aufgefordert, sich

binnen 3 Monaten

zu melden, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denen zugetheilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn er zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Kandern, den 3 April 1876.

Großh. Notar

A. Schmitt.

C.265. Offenburg. Karl Brucker, geb. am 29. Januar 1850, von Zell-Weierbach gebürtig, ist vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert.

Da dessen Aufenthalt zur Zeit nicht bekannt ist, so wird derselbe hiermit aufgefordert, seine Erbrechte an den Nachlaß seiner am 28 Januar d. J. verstorbenen Mutter, Franziska, geb. Schwendemann, Ehefrau des Michael Maier von Zell-Weierbach,

binnen drei Monaten

bei dem Unterzeichneten geltend zu machen, widrigens sonst sein Erbbetreffniß Denen würde zugetheilt werden, welchen solches zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Offenburg, den 13. April 1876.

Der Großh. bad. Notar

Ed. Dillinger.

C.264. Offenburg. Adolf Stemmer von Durbach, welcher sich schon vor mehreren Jahren auf die Wanderschaft begab, ohne seither von sich Nachricht zu geben, dessen Aufenthalt daher unbekannt, ist durch letztwillige Verfügung zur Erbschaft seiner am 4. d. Mts. verstorbenen Tante, der ledigen Maria Anna Stemmer von Durbach, mitberufen.

Derselbe wird nun aufgefordert, sich binnen

drei Monaten,

von heute an, bei dem unterzeichneten Notar zu den Theilungsverhandlungen und zur Empfangnahme seines Erbantheils zu melden, ansonst sein Erbtheil lediglich Denen zugesprochen wird, welchen er zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Offenburg, den 13 April 1876.

Der Großh. Notar

A. Leiber.

Handelsregister-Einträge.

C.299. Nr. 3791. Durlach. Die unterm 8. Februar 1876, O.Z. 135, zum Firmenregister eingetragene Firma B. Gettert in Durlach ist erloschen.

Durlach, den 4. April 1876.

Großh. bad. Amtsgericht

Goldschmidt.

Erb.

C.301. Nr. 3792. Durlach. Die offene Handelsgesellschaft Kern und Gettert in Durlach wurde heute zum Gesellschaftsregister eingetragen. Dieselbe besteht aus den Gesellschaftern Karl Kern, lediger Kaufmann, und Valentin Gettert, Eisengießer, Beide dahier. Letzterer ist verehelicht mit Wilhelmine Jung von Seibersbach, ohne Errichtung eines Ehevertrags.

Die Gesellschaft hat mit dem 1. März d. J. begonnen.

Durlach, den 4. April 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Goldschmidt.

Erb.

C.300. Nr. 3793. Durlach. Die offene Handelsgesellschaft Gebrüder Wickert und Weysser in Durlach ist aufgelöst.

Durlach, den 4. April 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Goldschmidt.

Erb.

C.292. Nr. 10,810/11. Pforzheim. Zum Handelsregister wurde heute eingetragen, und zwar zu O.Z. 391 des Gesellschaftsregisters: daß die Firma Stanger und Kuhnle erloschen ist; ferner

zu O.Z. 655 des Firmenregisters die Firma: Jordan Staeger hier.

Inhaber dieser Firma ist Jordan Stanger, Bijouteriefabrikant dahier.

Pforzheim, den 5. April 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

J. Buß.

C.235. Nr. 2696. Adelsheim. Unter O.Z. 49 des Firmenregisters wurde heute eingetragen die Firma Gebr. Eisinger in Merchingen

Inhaber sind: Max und Samuel Eisinger, beide ledig, in Merchingen.

Adelsheim, den 5 April 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Farenschon.

Strafrechtspflege.

Ladungen und Fahndungen.

C.351. Nr. 1235 Karlsruhe. J. A. S. gegen Hieronymus Fischer von Büchig, Johann Jakob Beck von Gochsheim und August Haag von Neibsheim wegen Ungehorsams in Bezug auf die Wehrpflicht wird Tagfahrt zur Hauptverhandlung auf Mittwoch den 24. Mai d. J., Vorm. 8 Uhr, anberaumt, und werden hierzu die oben genannten Beschuldigten mit dem Androhen hierher vorgeladen, daß im Falle ihres Ausbleibens das Urtheil nach dem Ergebnisse der Untersuchung werde gefällt werden.

Zugleich wird denselben eröffnet, daß die Beschlagnahme ihres Vermögens verfügt wurde.

Karlsruhe, den 19. April 1876.

Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.

Strafkammer.

Klein.

Seubert.

C.356. Nr. 5089. Sinsheim. Das Großh. Bezirksamt dahier hat gegen den Unteroffizier Karl Sitzler von Waldangelloch die Anklage erhoben, daß derselbe ohne Erlaubniß ausgewandert sei, und hierwegen eine Geldstrafe von 75 Mk. gegen denselben beantragt.

Es wird nunmehr Tagfahrt zur Verhandlung der Sache vor dem Schöffengericht auf

Freitag den 26. Mai d. J.,
Vormittags 8 Uhr

angeordnet.

In der Zwischenzeit können neue Beweise vorgeschlagen werden, dies muß aber so zeitig geschehen, daß deren Beibringung zu der Verhandlung noch möglich ist, auch müssen, wenn Zeugen oder Sachverständige vorgeschlagen werden, die Thatsachen oder Punkte bezeichnet werden, über welche dieselben vernommen werden sollen.

Der Beschuldigte kann die Verhandlung der Sache abwenden, wenn er sich der in der Anklage beantragten Strafe freiwillig unterwirft. Er kann seine Unterwerfung schriftlich oder bei diesseitigem Amtsgericht, bei dem Großh. Bezirksamt oder bei seinem Ortsbürgermeister zu Protokoll erklären.

Bleibt der Beschuldigte, ohne sich der beantragten Strafe unterworfen zu haben, und ohne durch nachgewiesene Krankheit oder höhere Gewalt entschuldigt zu sein, in der Verhandlungstagfahrt aus, so wird nach Umständen die Verhandlung dennoch vorgenommen.

Sinsheim, den 15. April 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Schmidt.

W. Häffner.

Urtheilsverkündungen.

C.318. Nr. 1190. Karlsruhe. J.A.S. gegen Anton Busch von Au a.Rh. und Genossen wegen Ungehorsams in Bezug auf die Wehrpflicht, wird auf gepflogene Hauptverhandlung zu Recht erkannt:

Anton Busch von Au a. Rh., Leopold Hammer, Landolin Trickel und Josef Trickel von Bietigheim; Heinrich Landenberger, Octavian Kaiser, Josef Peter Schleinzer, Franz Söllner und Johann Oswald Burkhard Stutinger von Rastatt, Nikolaus Speck, Paul Kühn und Hieronymus Wügert von Oetigheim, Richard Mörmann von Lauterbach, Tobias Heck von Würmersheim und Gregor Hornung von Muggensturm werden wegen Ungehorsams in Bezug auf die Wehrpflicht zu einer Geldstrafe und zwar Nikolaus Speck und Paul Kühn von je 300 Mark, die übrigen Angeklagten von je 200 M., an deren Stelle im Falle der Unbeibringlichkeit eine Gefängnißstrafe von je sechs Wochen tritt, und Jeder zu 2/15 der Kosten des Strafverfahrens, sowie zu den Kosten des ihn treffenden Strafvollzugs verurtheilt.

Der Angeklagte Ludwig Oesterle von Iffezheim wird von der Anklage und den Kosten freigesprochen.

V. R. W.

Dies wird den Angeklagten hiemit öffentlich bekannt gemacht.

So erkannt

Karlsruhe, den 12. April 1876.

Großh. Kreis- u. Hofgericht, Strafkammer.

Klein.

Reis.

C.317. Nr. 1189. Karlsruhe. J.A.S. gegen Friedrich Kirchenbauer von Langensteinbach und Genossen wegen Ungehorsams in Bezug auf die Wehrpflicht wird auf gepflogene Hauptverhandlung zu Recht erkannt:

Die Wehrpflichtigen Friedrich Kirchenbauer von Langensteinbach, Gottfried Jakob Paul von Berghausen, Wilhelm Neumann von Königsbach und Löw Stern von da werden wegen Ungehorsams in Bezug auf die Wehrpflicht zu einer Geldstrafe und zwar Friedrich Kirchenbauer von 300 M., G. J. Paul, W. Neumann und L. Stern von je 200 M., an deren Stelle im Falle der Unbeibringlichkeit eine Gefängnißstrafe von je sechs Wochen tritt, und Jeder zu 1/4 der Kosten des Strafverfahrens, sowie zu den Kosten des ihn treffenden Urtheilsvollzugs verurtheilt.

V. R. W.

Dies wird den Angeklagten hiemit öffentlich bekannt gemacht.

So erkannt

Karlsruhe, den 12. April 1876.

Großh. Kreis- u. Hofgericht, Strafkammer.

Klein.

Reis.

Verm. Bekanntmachungen.

B.384 1. Nr. 356. Stühlingen.

Wutachthal-Bahn.

Vergebung von Flußbau-Arbeiten.

Höherem Auftrage zufolge soll die Herstellung der Wutach-Correction beim Breschnegg, Gemarkung Stühlingen, im Wege öffentlicher Submission vergeben werden und kommen getrennt zur Akkordvergebung

a. die Ausführung der Erdarbeiten und Uferbefestigungen, im Anschlag von 35114 M.

und

b. die Lieferung von
6510 Stück Ordonnanzfaschinen,
22300 Stück Heftpfählen,
1860 Bund Flechtruthen.

Die Angebote auf die Erdarbeiten sind in Prozenten des Ueberschlages auszudrücken, während die Angebote auf Faschinenmaterial Lieferung per Stück und Bund zu stellen sind.

Sämmtliche Angebote sind längstens bis

Mittwoch den 3. Mai d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen auf dem Bureau der unterfertigten Stelle einzureichen, woselbst auch das Bedingnißheft, die Pläne und die Kostenvoranschläge zur Einsicht aufliegen.

Stühlingen, den 19. April 1876.

Großh. Eisenbahnbau-Inspektion.

Seyb.

B.414. 1. Emmendingen.

Submission über Steinbruchbetrieb.

Das Brechen von jährlich pp 1400 Kubikmeter Elzbausteinen in dem „Bruche" oberhalb des Galgenfelsens nächst Waldkirch soll im Submissionswege vergeben werden.

Lustragende haben ihre Angebote versiegelt, portofrei und mit geeigneter Aufschrift versehen, bis längstens

Donnerstag den 11. Mai l. J.,
Vormittags 10 Uhr,

bei unterzeichneter Stelle unter Anschluß von Zeugnissen über Leistungs- und Zahlungsfähigkeit einzureichen.

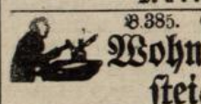
Die Bedingungen liegen inzwischen bei Flußbauaufseher Tritschler in Buchholz, sowie auf diesseitigem Inspektionsbureau zur Einsicht auf.

Emmendingen, den 20. April 1876.

Großh. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion.

Mattes.

B.385. Gernsbach.



Wohnhaus-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem August Lichtenberger, früheren Holzhändler dahier, die in Nr. 43 dieses Blattes vom 20. Februar 1875 beschriebenen Liegenschaften am

Montag den 15. Mai l. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhause dahier öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Gernsbach, den 29. März 1876.

Der Großh. Notar

Wießler.

B.342.1. Freiburg.

Liegenschafts-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaft des Oelmüllers Josef Hildmann dahier werden

Donnerstag den 4. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

in dem Rathhause dahier öffentlich an den Meistbietenden versteigert:

Ein zweistöckiges von Stein erbautes Wohnhaus mit Oelmühle und einer vorzüglichen Wasserkraft, einem Anbau, Werkstätte, 2 Scheuern und 158 Ar Hausplatz, Hofraum, Garten, Wiesen und Ackerfeld an der Schwarzwaldstraße, in der Wiehre dahier gelegen und angrenzend an die Dreisam, Leopold Serauer und Michael Dietlichers Wittwe;

Angeschlagen zu 69,000 Mk.

Die Steigerungsbedingungen sind bei dem Bürgermeisteramte dahier zur Einsicht aufgelegt.

Freiburg i. B., den 13. April 1876.

Der Großh. Notar.

L. Müller.

B.318. 2. Karlsruhe.

Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden aus der Gantmasse des Gastwirths Johann Georg Bär dahier die nachverzeichneten Liegenschaften

Montag den 15. Mai d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause dahier (Commissionszimmer des Stadtraths) öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis und darüber geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

	Anschlag
1. Das im Zirkel dahier z. Z. unter Nr. 33, neben Bierbrauer Albert Printz und in der Herrenstraße neben Hofschuhmacher Fried. Heintz gelegene zweistöckige Wohnhaus (Eckhaus) mit Hintergebäuden nebst darauf ruhender Realwirthschaftsgerechtigkeit „Zum Hof von Holland", sammt sonstiger liegenschaftlicher Zugehörde, einschließlich des Grund und Bodens . . .	80,000 M.
2. Das in der Amalienstraße dahier z. Z. unter Nr. 16, neben Seifensieder August Soder und in der Douglasstraße neben Viktualienhändler Georg Holzwarth gelegene zweistöckige Wohnhaus (Eckhaus) mit darauf ruhender Realwirthschafts-Gerechtigkeit „Zur Krone" und sonstiger liegenschaftlicher Zugehörde, einschließlich des Grund und Bodens	70,000 M.
	150,000 M.

Karlsruhe, den 13. April 1876.

Der Vollstreckungsbeamte:

J. Meyer, Notar.

B.415. Nr. 244. Mahlberg.

Holzversteigerung.

Aus den Domänenwalddistrikten Frohnholz und Detschel bei Schmieheim versteigern wir loosweise mit unverzinslicher Borgfrist bis 1. November l. J.

Freitag den 28. l. M.,
Vormittags 9 Uhr,

im Distrikt Frohnholz anfangend: 2 Baueichen, 103 tannene Bau- und Sägstämme, 4 Ster buchenes, 7 Ster eichenes, 52 Ster tannenes Scheitholz, 52 Ster gemischtes Prügelholz und 1722 gemischte Wellen.

Mahlberg, den 18. April 1876.

Großh. Bezirksforstei Kippenheim.

v. Wänker.

B.359. 2. Nr. 1386. Bruchsal.

Versteigerungs-Ankündigung.

Dienstag den 2. Mai d. J. werden wir die Wirthschaft zur Reserve dahier mit Schlößchen, Belvedere und Garten öffentlich zu Eigenthum versteigern.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Wirthschaftslokal der Reserve.

Die Steigerungsbedingungen können inzwischen auf unserem Bureau eingesehen werden.

Bruchsal, den 18. April 1876.

Großh. Domänenverwaltung.

Schember.

B.375. 2. Durbach.

Wein-Versteigerung.

Die Freiherrn von Reven lassen

Montag den 1. Mai d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

im Ritterwirthshause zu Durbach, Eisenbahnstation Windschläg, 660 Hectoliter Wein von den Jahrgängen 1874 und 1875 öffentlich versteigern.

Unter diesem Quantum sind 70 Hectoliter Rothwein vom Jahre 1874 und ein größeres Quantum Klingelberger, Kleyner, Weißherbst und Josephsberger.

Durbach, den 18. April 1876.

Freiherrlich von Reven'sche Verwaltung.

Lurk.

B.390.1. Bergzabern.

Wein-Versteigerung.

Freitag den 5. Mai 1876, Vormittags 11 Uhr, auf seiner Besitzung zu Bergzabern in der bayerischen Rheinpfalz, Zweigbahn Winden — Bergzabern, läßt Herr Dr. Pistor-Paillet, Advokat-Anwalt in Metz, seine in den besten Lagen der Gemarkung Bergzabern erzielten, auf seiner Besitzung allda lagernden Weiß- und Rothweine aus den Jahrgängen 1872, 1874 und 1875, ungefähr

30,000 Liter

öffentlich versteigern.

Bergzabern, den 20. April 1876.

Hitzfeld, k. Notar.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.